



Klausurtagung der bfg: Personalausstattung ungenügend – Nachbesserungen dringend erforderlich!

Die Landesleitung der Bayerischen Finanzgewerkschaft bfg ist in der letzten Januarwoche im schwäbischen Donauwörth zu ihrer traditionellen Klausurtagung am Jahresanfang zusammengekommen. Gäste der Tagung waren der Vorsitzende des Landtagsausschusses für den öffentlichen Dienst, MdL Wolfgang Fackler (CSU) und der stellvertretende Amtschef des bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und Heimat, Ministerialdirigent Dr. Alexander Voitl. Wolfgang Fackler, selbst ehemaliger Finanzbeamter und Mitglied der bfg, freute sich insbesondere auch darüber, dass die bfg-Landesleitung seinen Stimmkreis als Tagungsort ausgesucht hatte. Im Gespräch mit Fackler und Voitl ging es vor allem um den Nachtragshaushalt und die anstehende Grundsteuerreform. Überrascht und befremdet zeigte sich die bfg über den Dringlichkeitsantrag der CSU/FW-Koalition zur Bonpflicht.

Neben der Planung des Jahres 2020 bildete ein intensives und mehrstündiges Gespräch mit Fackler und Dr. Voitl den Mittelpunkt der Klausurtagung. Dabei machten bfg-Landesvorsitzender Gerhard Wipijewski und

die Mitglieder der bfg-Landesleitung noch einmal deutlich, welche große Herausforderung die bayerische Steuerverwaltung mit der anstehenden Grundsteuerreform zu bewältigen habe. Positiv bewertet die bfg, dass

im Entwurf des Nachtragshaushalts rund 500 zusätzliche Stellen vorgesehen sind. „Wir schätzen den notwendigen Personalbedarf allerdings doppelt so hoch ein“, so Gerhard Wipijewski.

Fortsetzung nächste Seite

Nächste Runde

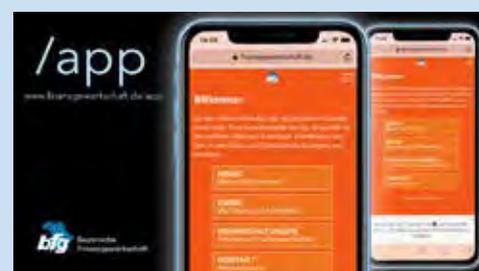
Ministerpräsident Söder kündigt weitere Aufgaben- und Behördenverlagerungen an

Seite 6

Nachtragshaushalt

Verbesserungen reichen nicht aus!

Seite 8



Perspektive im kommenden Doppelhaushalt

Wolfgang Fackler brachte zum Ausdruck, dass er die Sorgen und Forderungen der bfg sehr gut nachvollziehen könne. Positiv sei, dass Bayern mit der Öffnungsklausel nun die Möglichkeit für ein eigenes Gesetz habe. „Das müssen wir für einfache Regelungen und weitreichende Pauschalierungen nutzen“, sagte Fackler. „Wir können kein Gesetz brauchen, bei dem die Kolleginnen und Kollegen an jedem Fall drei Stunden sitzen“, so Fackler. Ihm sei aber auch klar, dass es ohne zusätzliches Personal nicht gehen werde. Die 500 Stellen seien ein „erster Ansatz“, so der Ausschussvorsitzende. „Es gibt eine Perspektive für den nächsten Doppelhaushalt“, versprach Fackler der bfg.

IuK-Bereich voranbringen

Die bfg machte darüber hinaus deutlich, dass auch im IuK-Bereich personell unbedingt noch einmal „draufgelegt werden muss“. Der IT komme eine entscheidende Bedeutung zu. „Die Personaldecke ist aber auch dort viel zu dünn“, so die bfg. Daneben sieht die bfg auch strukturelle Probleme bei der Ausbildung der Verwaltungsinformatikerinnen und -informatiker und forderte erneut einen eigenen Fachbereich für die IT. „Wir müssen die Ausbildung der Verwaltungsinformatiker auf bessere Grundlagen stellen“, so die bfg-Landesleitung. Die Verzahnung des Studiums mit der externen

Fachhochschule in Hof führe immer wieder zu Problemen. „Das müssen wir in die eigenen Hände nehmen!“

Nachwuchswerbung verstärken

Die bfg forderte weiter, die Nachwuchswerbung in allen Bereichen zu intensivieren. „Wir sind davon überzeugt, dass bei zielgerechterer Nachwuchskräftewerbung noch viel mehr gute Nachwuchskräfte gewonnen werden können.“ Ein konkreter Vorschlag war, mit einem BayernLab in den Fußgängerzonen der Ballungsräume für eine Ausbildung in der Finanzverwaltung zu werben.

Dr. Alexander Voitl konnte hierzu informieren, dass die Nachwuchskräftewerbung mit einem Online-Karrierportal weiter ausgebaut werden solle. Derzeit werde eine entsprechende Ausschreibung vorbereitet. Fackler und Dr. Voitl verwiesen auch darauf, dass die bayerische Staatsregierung in jüngster Zeit gerade für Berufseinsteiger weitere Verbesserungen bei der Bezahlung vorgenommen habe. Durch die überproportionale Erhöhung der Anwärterbezüge sowie die Streichung der ersten mit einem Wert besetzten Stufe in allen Besoldungsgruppen erfolge eine weitere Besserstellung im Sinne der Nachwuchsgewinnung.

Thema war ebenfalls die Beförderungssituation. Die bfg erneuerte ihre Forderung nach weiteren Stellenhebungen zur Verbesserung der Beför-

derungssituation und verwies auf ihre Eingabe zum Nachtragshaushalt.

Bons verhindern Steuerbetrug

Überrascht zeigte sich die bfg-Landesleitung über den gestrigen Dringlichkeitsantrag der CSU/FW-Koalition zur Lockerung der Bonpflicht. Unter der Überschrift „Keinen bürokratischen Knebel für kleine und mittlere Unternehmen – Lockerung der Belegungspflicht (Bon-Pflicht)“, wird die Bonpflicht als bürokratischer Auswuchs für den bayerischen Mittelstand bezeichnet, und die bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für Erleichterungen einzusetzen.

„Dieser Dringlichkeitsantrag hat uns sehr überrascht und ist für uns sehr befremdlich“, so die bfg. Die Landesleitung machte deutlich, dass sie das mediale Theater um die Bonpflicht nicht nachvollziehen könne. Diese Agitation diene nur der Steuerehinterziehung. „Dieser Antrag ist ein Zeichen, der auch in den Finanzämtern wahrgenommen wird“, so der bfg-Vorsitzende Gerhard Wipijewski.

Wolfgang Fackler entgegnete hierzu, dass auch ihm Steuerehrlichkeit und Steuergerechtigkeit sehr am Herzen lägen. Mit dem Antrag wolle man sich aber für einen praktikablen Vollzug einsetzen. Beispielsweise durch die Einführung einer Bagatellgrenze bei der Bonpflicht.

INHALT

- S. 1** Klausurtagung der bfg

- S. 4** Bericht aus dem HPR

- S. 6** Aufgaben- und Behördenverlagerungen

- S. 8** Gespräche zum Nachtragshaushalt

- S. 10** Eingaben zum Nachtragshaushalt

- S. 14** bfg-Jugend

- S. 18** Aus den Ortsverbänden

IMPRESSUM

Herausgeber: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99, info@bfg-mail.de, www.finanzgewerkschaft.de

Verantwortlich: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft

Redaktionsleiter: Thomas Wagner

Redaktion: Hermann Abele, Conny Deichert, Annette Feldmer, Birgit Fuchs, Katharina Hacker, Nicole Kittlaus, Florian Köbler, Waltraud Schwaiger, Martina Sixt, Katja Strobl, Bärbel Wagner, Christoph Werwein und Gerhard Wipijewski

Layout und Gestaltung: Thomas Wagner

Druck: Druckerei Offprint, Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigenverwaltung: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99

Die „Bayerische Finanzgewerkschaft“ erscheint 10x jährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der bfg und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe des Herausgebers. Alle Bilder oder Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Genehmigung des bfg-Verlages bzw. des jeweiligen Rechteinhabers verwendet werden.